

erster Stammtisch

zum Umbau der Petruskirche, Seite 7



**Gottesdienst
der Begegnung**
mit Landesbischof
Dr. Fischer, Seite 6



Dr. Ulrich Fischer
in Kirchheim, Seite 6

Evangelischer

Gemeindebote

Kirchheim Juli/August 2011

Inhalt:

Schwerpunkt	3
Vorschau	5
aus den Gemeinden	9
Kirchenbücher	12
Kalender	14



Mediation

Pfarramt Blumhardtgemeinde

Sekretärin Christiane Kaltschmitt
 Oberdorfstr. 1 06221-712248; fax: 716290
 Öffnungszeiten: Di. bis Fr. 8.30 bis 12.30 Uhr
 Pastorin Christiane Drape-Müller
 ePost: blumhardt@ekihd.de
 Internet: http://blumhardt.ekihd.de
 Kontonummer: 10002761 (BLZ 672 901 00)

Pfarramt Wicherngemeinde

Sekretärin Ingrid Schaaf
 Ooppelner Str. 2 06221-785300; fax: 7143888
 Öffnungszeiten: Di. bis Fr. 9.00 bis 12.00 Uhr
 Pfarrer Albrecht Herrmann
 Sprechstunde: nach Vereinbarung
 ePost: wichern@arche-heidelberg.de
 Internet: www.arche-heidelberg.de
 Kontonummer: 10002753 (BLZ 672 901 00)

Diakonin

Andrea Herzog
 Ooppelner Str. 2 06221-785853; fax: 7143888
 ePost: herzog@arche-heidelberg.de

Ökumenischer Mitarbeiter

Pfarrer Godfrey Cunningham
 Hegenichstr. 22 06221-7281936

Ökumenische Nachbarschaftshilfe

Leiterin M. Grädler
 Albert-Fritz-Str. 35 06221-786297 (AB)
 Sprechstunde: Mi. 10.00 - 11.30 Uhr

Kindergarten Arche

Leiterin B. Krieg
 Glatzer Str. 31 06221-781316

Kindergarten Blumhardt

Leiterin M. Schmitt-Böhme
 Hegenichstr. 22 06221-785806

Nr. 1360 (Juli/August 2011)

Gemeindebote der ev. Gemeinden in Kirchheim

Erscheinen 10 Ausgaben pro Jahr
 (incl. 2 Sonderausgaben)
Preis im Jahresabonnement: 6,- €
 (incl. Lieferung innerhalb Kirchheims)

Der Gemeindebote ist kostenlos in den Kirchen sowie ge-
 kürzt im Internet als druckbare pdf-Datei erhältlich.

Internet www.gemeindebote.org

V.i.S.d.P. Pastorin Drape-Müller

Schriftleitung und Gestaltung

F. Engbarth, M. Schlörholz

Das Redaktionsteam behält sich aus Platzgründen notwen-
 dige Kürzungen vor

Titelbild Piktogramm für Mediation

Druck Integra Print Service gGmbH, Walldorf
 Verein für Integration und Beschäftigung

Der nächste Gemeindebote

erscheint am 2. September 2011
 Redaktionsschluss ist am 24. August 2011

Was bedeutet eigentlich: Geheiligt werde dein Name!

Die eindrücklichste Beschreibung der Heiligkeit Gottes findet sich in der Vision des Propheten Jesaja 6,1-8. Obwohl Jesaja die Vision anschaulich beschreibt, bleibt als Ergebnis, dass wir die Heiligkeit Gottes gerade nicht begreifen oder gar definieren können. Denn Gott kommen wir nicht bei mit unseren Begriffen und Kategorien. Jesaja gehörte zu den gebildetsten und mit dem Religiösen vertrautesten Menschen seiner Zeit, aber angesichts dieser Gottesbegegnung kommt er nicht etwa ins Schwärmen, sondern seine Reaktion lautet: Weh mir, ich vergehe! Denn ich bin unreiner Lippen und wohne unter einem Volk von unreinen Lippen. Die Juden haben aus diesem Sündenbekenntnis die Konsequenz gezogen und wagen es nicht, den Namen Gottes auszusprechen. Und Jesus schärft uns im Vater unser ein, den Namen Gottes, des himmlischen Vaters, zu heiligen. Ich komme immer ins Stammeln, wenn ich erklären soll, was damit eigentlich gemeint ist: ganz schlicht bedeutet es, dass wir Kinder unseres himmlischen Vaters sein sollen. Jesus hat uns diese Zugehörigkeit zur Familie Gottes erschlossen. Das hat ihn sein Leben gekostet, aber nun können wir auch dieses Kindsein, diese Zugehörigkeit gelten lassen, schließlich sind wir ja getauft: das bedeutet 1. das Ende jeder Überheblichkeit gegenüber irgendjemandem, sei es ein Krimineller oder sei es ein „tiefbegabter“ Mensch; 2. Die tiefe Verbundenheit mit jedem Menschen auf dieser Erde und mit allen Geschöpfen, die doch auch von Gott stammen und sozusagen durch Gott mit uns verwandt sind. Franziskus hat das gewusst: Bruder Wind, Mutter Erde... Wenn wir hören, mit welchen Schikanen unsere südafrikanischen Schwestern und Brüder auch von der deutschen Botschaft geplagt werden, um uns besuchen zu können, dann beschämt mich das zutiefst, weil ich weiß, dass ich als reicher Deutscher jederzeit fast überall auf der Welt hinreisen kann. Was sich da abspielt, ist weit entfernt von Gottes Willen und Heiligkeit. Aber wir werden diese Hindernisse überwinden und werden unsere Brüder und Schwestern wenigstens hier bei uns in unseren Gemeinden spüren lassen, dass wir Gottes Namen mit großer Freude heiligen. Und wir werden auf die Privilegien, die wir als reiche Deutsche genießen, nicht stolz sein und werden sie nicht verteidigen, erst recht nicht mit Waffengewalt, sondern wir werden uns dafür einsetzen, dass die Menschen überall auf der Welt gleich und fair behandelt werden. Das bedeutet: Geheiligt werde dein Name.

Ihr Pfarrer Albrecht Herrmann
 in großer Vorfreude auf den Besuch aus Zinzuka

■ Mediation – in Konflikten vermitteln

Wenn das Auto nicht funktioniert, geben wir es in die Werkstatt zum Automechaniker. Was machen wir eigentlich, wenn unsere Beziehungen gestört sind, z.B. der Kontakt zu den Nachbarn, weil wir uns mit ihnen wegen eines immer größer werdenden Baumes nicht gütlich einigen konnten und seither der nachbarschaftliche Frieden erheblich gestört ist?

Mediation ist eine in den USA entwickelte Methode, in einem zwischenmenschlichen Konflikt – z.B. in der Nachbarschaft – zu vermitteln. Voraussetzung dafür ist, dass beide Konfliktparteien damit einverstanden sind, ein oder zwei MediatorInnen hinzuzuziehen, um bei der Konfliktlösung behilflich zu sein.



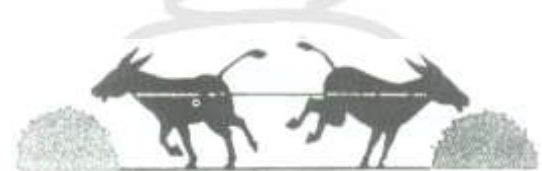
Wie verläuft eine Mediation? Das Gespräch findet am besten an einem neutralen Ort statt. Die MediatorInnen eröffnen das Gespräch und nennen die beiden Grundgesprächsregeln: einander ausreden lassen und einander nicht beleidigen. Dann darf die Seite beginnen, die den stärksten Redebedarf hat bzw. die sich in der Opferrolle fühlt. Diese Person darf den ganzen Konflikt aus ihrer Sicht darstellen. Alle hören aufmerksam zu. Die eine Mediatorin wiederholt zwischendrin mit eigenen Worten das, was sie von der Konflikt-darstellung gehört hat und vergewissert sich und die anderen damit, ob sie den Sachverhalt korrekt verstanden hat. Jetzt erst, nachdem die erste Person alles sagen konnte und sich ganz verstanden fühlt, kommt die andere Seite dran. Nun ist der andere Mediator an der Reihe, die dargelegte Sicht des Konfliktes zwischendrin zu wiederholen, solange bis auch die andere Seite sich verstanden fühlt.



Zwischenbemerkung: Als ich den Grundkurs Mediation machte, der drei ganze Wochen dauerte, fiel mir auf, dass ich oft spontan eine Zuneigung für die eine Seite und eher ein Abneigung gegen die andere Seite empfand.

Das war mir wichtig, diese spontane Reaktion wahrzunehmen, um dann ganz bewusst innerlich gegensteuern zu können. Denn meine Aufgabe als Mediator besteht gerade nicht darin, Partei zu ergreifen, sondern beide Seiten ganz zu verstehen. D. h. gerade bei der Seite, die mir spontan nicht so sympathisch ist aus welchen Gründen auch immer, muss ich mir ganz besonders viel Mühe geben, mitzufühlen und mich in ihr Gekränktheit und ihre Reaktionen darauf hineinzuversetzen. Und dieses mein Verständnis für diese Seite muss ich diese Person deutlich spüren lassen.

Der erste Schritt besteht also darin, den Konflikt in seinem ganzen Umfang von beiden Seiten darstellen zu lassen. Beide Konfliktparteien haben natürlich die Selbstwahrnehmung, dass sie im Recht sind. Und das sollen die Mediatoren auch gar nicht in Frage stellen, sondern sie sollen einfach nur wiederholen, was die jeweilige Seite gesagt hat. Allein schon dadurch, dass nun beide Seiten des Konfliktes auf dem Tisch liegen, kommt an den Tag, dass es eben zwei Sichtweisen dieses Konfliktes gibt und allein dass die andere Sichtweise nicht nur von der gegnerischen Seite vorgetragen wurde, sondern noch einmal von dem Mediator, allein das ist eine wichtige Voraussetzung für beide Seiten, ihre begrenzte rechthaberische Sicht zu überschreiten.



Nun beginnt also die zweite Runde. In aller Regel gibt es nämlich Nachfragen, weil jede Sichtweise blinde Flecken hat. Auch hier geht es nach demselben Schema weiter, alle Äußerungen werden von den MediatorInnen wiederholt.

Konflikte sind deswegen kompliziert, weil sie mit Verletzungen zusammenhängen und die Toleranzschwelle für Verletzungen für uns Menschen verschieden ist. Die eine Seite denkt, das ist doch mein gutes Recht und die andere Seite fühlt sich an den Rand gedrängt oder unter Druck gesetzt oder ungerecht behandelt.

Mediation

Wichtig ist, dass auf beiden Seiten klar wird, was ärgerlich gemacht hat. Dabei kann es hilfreich sein zu erfahren, was eine Seite für schlimme Erfahrungen hat machen müssen, weil diese Person lange Zeit bevormundet wurde und sich nur mühsam ein eigenes Selbstbewusstsein aufbauen konnte. Oder es kann auch sehr hilfreich sein zu erfahren, dass eine Seite gerade furchtbar im Stress ist, weil die eigenen Eltern pflegebedürftig sind, das Kind in der Schule gemobbt wird und jetzt auch noch die Nachbarn Forderungen stellen. Wenn es gelingt, die Konflikthintergründe so plausibel zu machen, dass die andere Seite wieder ein menschliches Gesicht bekommt, dann kann allermeist eine Konfliktlösung gefunden werden. Und in aller Regel ist eine solche neue Sicht der anderen Seite auf beiden Seiten erforderlich. Darin besteht eigentlich die Hauptaufgabe der MediatorInnen, die Verhaltensweise der jeweiligen Person für die andere Seite verständlich und nachvollziehbar zu machen. Dabei hilft es viel, wenn die jeweilige Seite zugesteht, dass sie aufgebracht war, und sich womöglich im Ton vergriffen hat. Jedes Verständnis für die andere Seite erleichtert die Erkenntnis, dass die andere Person auch nur ein Mensch ist.



Also: Das Gelingen der Konfliktlösung hängt von dieser Phase ab, in der die Fixierung auf die eigene Sichtweise aufgeweicht wird und somit das Verhalten der anderen Seiten zwar nicht gutgeheißen, aber doch irgendwie verstanden werden kann.



Ist also Bewegung in den Konflikt gekommen und Verständnis für die andere Seite erkennbar, dann kann die letzte Phase beginnen: Die Suche nach der Konfliktlösung. Wie kann der Konflikt so gelöst werden, dass beide Seiten damit leben können? Auch hier müssen die MediatorInnen sich zurückhalten mit naheliegenden gut gemeinten Ratschlägen. Die Konfliktparteien sind kreativ genug, um Lösungen selbst zu finden, die erstaunlicherweise auch ganz anders aussehen können, als die MediatorInnen sich vorstel-

len. Deren Aufgabe besteht vielmehr darin, zu schauen, ob die Lösungsvorschläge auch tatsächlich passen. Haben beide Seiten sich spürbar bewegt und sind die Lösungen klar benannt, dann werden sie schriftlich festgehalten und von beiden Seiten unterschrieben.



In Heidelberg gibt es zahlreiche Mediationsanbieter. Auf einen möchte ich hinweisen, weil er in kirchlicher Trägerschaft ist: Die Mediationsstelle der Seelsorgeeinheit Philipp Neri, Sekretariat Pfarramt St. Bonifatius, Blumenstr. 23, 69115 Heidelberg, 06221-13020.

Zu den Kosten heißt es im Prospekt: Für jede Sitzung wird ein Honorar erhoben. Niemand soll aus Kostengründen von der Teilnahme ausgeschlossen sein.

Pfarrer Albrecht Herrmann

Einladung zum Parkfest

Zu unserem Parkfest im Gemeindepark laden wir Sie alle recht herzlich ein.

Samstag 2. Juli 2011

Wir feiern unter dem Motto:

„FREUNDE AUS ALLER WELT“

14.30 Uhr Beginn

15.00 Uhr Begrüßung

15.30 Uhr Musikalische Früherziehung

16.00 Uhr Capoeira

17.00 Uhr Orientalischer Tanz

18.00 Uhr Abschluss

Bitte bringen Sie gute Laune, Teller, Besteck und Becher mit.

Gekühlte Getränke stehen bereit.
Für das internationale Buffet sorgen die Kindergarten-Eltern und das Team.
Wir freuen uns auf das Fest mit Ihnen

Ihre Blukis

Vielleicht haben Sie Lust, sich mit einem Gast zu einem Treffen zu verabreden? In unserem Programm für die Tage ist genug Luft für einzelne Einladungen!

Es war gar nicht so einfach, die Visa für die Reise alle zu bekommen. Aber nun freuen wir uns sehr, dass alles organisiert ist.

Es passt wunderbar, dass wir gleich am nächsten Morgen gemeinsam den Familien-Kik in der Arche feiern, die Gemeindeversammlung der Wicherngemeinde erleben und auch da, gemütlich schmausend Zeit für Gespräche haben. Wer Lust hat, geht nachmittags mit zu dem wunderbar farbigen und vielfältigen Afrikamarkt am Karlstor.

Wir laden die ganze Gemeinde, jede/n einzelne/n, der die es kann und möchte ein, das Jubiläum dieser Partnerschaft in der ganzen Begegnung mit mitzufeiern. Fordern Sie gerne das ganze Programm im Pfarramt Blumhardt an.

Besonders hinweisen möchten wir Sie auf die Veranstaltung am Dienstag 5. Juli im Karlstorbahnhof (siehe letzte Seite), mit der unsere Delegierten in der Öffentlichkeit sichtbar werden. Sowie auf den Festgottesdienst am 16. Juli mit Landesbischof Dr. Ulrich Fischer (siehe Seite 6).

Empfang der Südafrika-Delegation

Samstag, 2. Juli, 19.00 Uhr, Kirchenpark

Der Ältestenkreis der Blumhardtgemeinde mit Unterstützung aus der Wicherngemeinde lädt zum Empfang der weit gereisten Gäste ein.

Es sind hoffentlich wohlbehalten angekommen:

Pfarrer Frazer Dube (63 J.)

Vizepräsident i.R. der Moravian Church South Afrika (MCSA) und Mitbegründer der Partnerschaft,

Pfarrer Songheze Ndabambi (36 J.)

Gemeindepfarrer in Zincuka

Phindiwe Hlengisa (25 J.)

Lehrerin

Bongiwe Sibanda (21 J.)

Studentin, die im letzten Jahr für 6 Monate bei uns war und hier mitgearbeitet hat, sowie

Notyantyambo Sheol Ndaba (21 J.), Studentin,

Sinalo Mabula (20 J.), Studentin,

Lelethu Dube (17 J.), Schülerin und

Athi Maqungo (17 J.), Student

Die Delegation wird sich und die Hauptpunkte vorstellen, die uns zur Zeit gemeinsam bewegen. Dann ist viel Gelegenheit zu persönlichen Begegnungen bei einem Glas Wein oder Saft und mitgebrachten Salaten oder ähnlichem. Die MitarbeiterInnen des Partnerschaftskreises sind da und bieten sich gerne als ÜbersetzerInnen an! Einfaches Englisch reicht auch schon zum Allermeisten.

Taufest mit Gottesdienst

3. Juli, 10.00 Uhr, Arche

Wir lassen uns auf den spielerischen Anfang, den die KIK-Kinder gewöhnt sind, ein und sind gespannt, ob auch Erwachsene am gemeinsamen Spielen Freude haben oder dabei zusehen oder am Anfang etwas trinken möchten. Dann feiern wir gemeinsam Gottesdienst mit viel Singen und mit Taufe zum Thema „Angenommen und getragen“. Zur Vertiefung gehen die Kinder in ihre Gruppen und die Erwachsenen hören auf die Predigt zu Römer 15,7: „Nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat zu Gottes Lob!“. Am Ende werden zwei junge Erwachsene aus unseren Gemeinden in den Freiwilligendienst unserer Landeskirche gesendet. Unsere acht Schwestern und Brüder aus Zincuka/Südafrika werden auch dabei sein.

für Kinder und Erwachsene

Anschließend lädt der Ältestenkreis der Wicherngemeinde zur Gemeindeversammlung ein.

Um ca. 12.00 Uhr freuen wir uns auf ein gemeinsames einfaches Mittagessen. Würstchen (je nach Wetter gegrillt oder gewärmt), Brot und Getränke stellt die Gemeinde. An Salaten und Nachtsch bringen bitte alle, die es schaffen, etwas mit. Vielen Dank!

■ Sommer-Zirkus-Varieté der Zirkusjungschar

**Sonntag, 10. Juli, 16.00 Uhr,
Hermann-Maas-Haus**

Wieder hat der Zirkus Konfetti ein ereignisreiches Schuljahr durchlebt mit spannenden Auftritten mit Live-Afrika-Chor, mit Licht-Event begleitet von Kirchenorgel in der Petruskirche und schließlich mit dem Auftritt beim Kinder- und Jugend-Zirkus-Spektakel in Mannheim in einem großen Zirkus-Zelt.

Zum Abschluss des Schuljahrs präsentieren die ca. 50 Kinder und Jugendlichen ein spektakuläres Sommer-Zirkus-Varieté mit Akrobatik, Trapez, Einrad, Jonglieren und vielem mehr.

www.Zirkuspeter.de/Konfetti

Sie sind herzlich eingeladen, unsere Präsentation zu bestaunen. Der Eintritt ist frei, Spenden sind erwünscht!

■ Festgottesdienst mit der Delegation aus Zincuka

Samstag, 16. Juli, 19.00 Uhr, Petruskirche



Foto: Rolf Pfeffer

Landesbischof Dr. Ulrich Fischer

Den Schluss- und Höhepunkt des Besuchs aus Südafrika feiern wir in einem Festgottesdienst mit unserem Landesbischof Ulrich Fischer, Pfr. i.R Dr. Ulrich Duchrow, Pfr. Godfrey Cunningham

und den Posaunenchor aus Bloemendal/Südafrika und unserem Posaunenchor.

mit Landesbischof Dr. Ulrich Fischer

Nach dem Gottesdienst feiern wir mit dem Afrikachor Mokosheela weiter am offenen Sommerabend im Kirchenpark.

■ Verabschiedung von Frau Christine Fischer

Sonntag, 17. Juli, 10.00 Uhr, Arche

Im Gottesdienst und in der anschließenden kleinen Feier werden wir unsere langjährige Kirchendienerin Frau Christine Fischer in den wohlverdienten Ruhestand verabschieden.

Dazu laden wir die gesamte Gemeinde herzlich ein.

Liebe Frau Fischer,
wer kennt die Arche vom Fuß bis zum Kopf,
wer pflegt den Garten, gießt den Blumentopf?
Wer meldet und behebt am Gebäude die Mängel,
wer schmückt die Räume wie ein Engel?
Wer sorgt für die Wärme und für das Öl,
wer räumt auf und richtet das Gestühl?
Wer zupft das Unkraut und fegt die Blätter,
wer arbeitet im Garten bei Wind und Wetter?
Wer kennt in der Arche jedes Hebels Geheimnis,
Wer hat von den Hunderten Schlüsseln die Kenntnis?

Das ist, bekannt bei Klein und Groß,
unsere Frau Fischer aus der Oppelnerstraße.

Wir danken Ihnen für all Ihre Treue
und wünschen Ihnen jeden Tag aufs Neue
Gesundheit, Freude, Appetit und Schwung,
nette Menschen und frische Begeisterung
für alte und neue Leidenschaft,
Gott gebe dazu die nötige Kraft.

Und wir wollen es nicht verhehlen,
wenn uns wichtige Auskünfte fehlen,
so fassen wir Mut und wagen zu fragen
und Frau Fischer wird uns die Antwort sagen.

Pfarrer Albrecht Herrmann
und das ganze Arche-Team



Wir gestalten die Petruskirche neu – machen Sie mit!

**Freitag, 22. Juli, 19.30,
Kirchenpark oder Hermann-Maas-Haus**

Inzwischen hat es sich in Kirchheim herum gesprochen: die Blumhardt- und die Wicherngemeinde gestalten den Innenraum der Petruskirche neu und folgen dabei auch liturgischen Gesichtspunkten. Ein erster Vorschlag für die Neugestaltung wurde bei der Gemeindeversammlung der Blumhardtgemeinde am 27. Februar vorgestellt.

Erster Kirchenstammtisch

Dieser Vorschlag ist eine gute Anregung für unsere weiteren Beratungen, zu denen alle Interessierten unserer beiden Gemeinden eingeladen sind. Eine Gelegenheit zum gemeinsamen Nachdenken bietet der erste Kirchenstammtisch. Bei schönem Wetter treffen wir uns im Park hinter der Petruskirche, bei Regen in der Pausenhalle im Hermann-Maas-Haus. Sie sind herzlich eingeladen, Ihre Vorschläge für die Neugestaltung der Petruskirche in unsere Beratungen einzubringen. Der Ältestenkreis der Blumhardtgemeinde freut sich auf Ihr Kommen.

Klaus Heidel

Ausflug zur Gesangbuchausstellung nach Karlsruhe

Samstag, 23. Juli, Karlsruhe

Der Gemeindechor unternimmt einen Ausflug nach Karlsruhe um dort die Gesangbuchausstellung der landeskirchlichen Bibliothek zu bestaunen. Durch die 120 ausgestellten Exponate "vom aufwendig gestalteten Prachtband bis hin zum winzigen Reisebüchlein", wie es in der Informationsbroschüre heißt, führt uns Herr Wenne-muth. Der Eintritt ist frei, die Fahrt kostet ca 6 €. Wer mitfahren will, kann sich gerne bei Philipp Popp, 7277971 oder im Pfarramt melden. Herzliche Einladung – wird sicher interessant und kurzweilig.

Philipp Popp



Ein Platz an der Sonne... ■

...gibt es den wirklich in unserem Leben? Wir nehmen eher wahr, dass wir Menschen Wanderer zwischen zwei Welten sind, in denen nicht nur die Sonne, sondern dicht daneben auch das Dunkel zu finden sind.

Manchmal stellen wir uns in ein solches Licht, wodurch wir andere in den Schatten stellen. Aber manchmal kommt jemand, der sich besser ins Licht zu rücken vermag, und wir begreifen, was es heißt, im Schatten zu stehen.

Im Kurs wollen wir Sonnenplätze des menschlichen Daseins aufsuchen, die möglicherweise schon längst zu Schattenplätzen geworden sind.

Anhand von neutestamentlichen Geschichten wollen wir dies aufdecken und miterleben, wie durch das Angebot Jesu die Sonne durch den Schatten bricht und neuen Lebensraum gibt.

Dazu laden die evangelischen Gemeinden in Kirchheim ein. Durch den Kurs begleiten Sie Isabel Prinzessin zu Löwenstein (AMD), Inge Waidelich, Katja von Maydell und Bettina Koch.

Mittwoch, 12. Oktober, 20.00 Uhr

Mittwoch, 19. Oktober, 20.00 Uhr

Dienstag, 25. Oktober, 20.00 Uhr

Jede/r ist eingeladen, sich auf eine Begegnung mit sich selbst und der Bibel einzulassen. Eingeladen sind alle Erwachsenen, aller Konfessionen. Es sind keine Vorkenntnisse erforderlich.



Anmeldung bei Isabel Prinzessin zu Löwenstein, Remlerstr. 1, 69120 Heidelberg, 473102. Isabel.loewenstein@t-online.de oder im Pfarramt der Wicherngemeinde, 785300. wichern@arche-heidelberg.de

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Der neue Gemeindechor!

dienstags, 20.00 bis 21.30 Uhr, Arche

Nach vielem Überlegen, Besprechen und Abwägen ist es nun soweit: Im neuen Schuljahr startet der neue Gemeindechor. Mit guten Nachrichten für alle, die gerne singen, aber bisher montags am frühen Abend nicht zu den Proben kommen konnten.

Mit der Unterstützung der erfahrenen Sänger und Sängerinnen des bisherigen Gemeindechores können auch Sie nun eintauchen in die unterschiedlichsten musikalischen Welten. Gesungen wird alles von Bach bis Moderne; dabei werden auch Musikrichtung und Repertoire noch einmal neu ausgerichtet. Ihre Chance also, aktiv dabei zu sein! Nach wie vor stehen Fröhliche Ausflüge und gesellige Gemeinschaft genauso

auf dem Programm, wie intensive Gottesdienste und spannende Konzertprojekte.

Noten-lesen-können ist hilfreich, aber nicht Voraussetzung. Falls Sie sich über Ihre Stimmlage nicht ganz sicher sind, können Sie auch einfach beim Chorleiter Philipp Popp vorbeischauen um einmal in ihre Stimme reinzuhören. Mitsingen ist nun auch projektweise möglich. Schauen (und hören) Sie doch einfach mal vorbei im Herbst!

Alle Infos zu den neuen Projekten, Konzerten und Veranstaltungen finden Sie demnächst auch im Internet unter www.gemeindechor-kirchheim.de.

Philipp Popp



mein Kirchheim.
Gemeinde Chor.

**Musik hören
war gestern
Musik machen
ist dienstags**

**Der neue Gemeindechor.
und wann singen Sie mit?**

Alle Infos bei Philipp Popp, in den evang. Pfarrämtern oder unter
www.gemeindechor-kirchheim.de

■ Liebe Gemeinden in Kirchheim,

wie schnell vergeht die Zeit! Mein Vikariat in der Wicherngemeinde neigt sich dem Ende zu.

Vor gut drei Jahren habe ich bei Ihnen meinen Dienst begonnen. Manchmal kommt es mir vor, als sei es erst gestern gewesen. Aber dann denke ich an die vielen Dinge, die ich bei Ihnen in der Gemeinde erleben, lernen und ausprobieren durfte. Ich denke an Sie, liebe Gemeindemitglieder, die ich kennen gelernt und auf einem Stück des Weges begleitet habe. Ich denke an meine ersten Gottesdienste, an meine Nervosität und an Ihre gut gemeinten, manchmal auch kritischen Ratschläge, für die ich Ihnen sehr dankbar bin. Überhaupt möchte ich mich bei Ihnen bedanken. Ich habe mich sehr gefreut über die freundliche Aufnahme hier in Kirchheim und danke Ihnen für die gute Zusammenarbeit.

Hier sitze ich nun mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Lachend, weil ich die Prüfungen hinter mir habe; wehmütig, weil ich mich mit meiner Familie bei Ihnen sehr wohl gefühlt habe.

Ende August werde ich Kirchheim nun verlassen. Wie es für mich nun weiter geht, ist selbst jetzt, in dem Moment, in dem ich diesen Artikel schreibe, noch ungewiss. Ich habe noch keinen neuen Einsatzort zugewiesen bekommen.

Ihnen allen wünsche ich nun alles Gute und Gottes Segen, und möchte mich mit einer Zeile aus meinem Lieblingslied verabschieden:

„Und bis wir uns wieder sehen halte Gott dich fest in seiner Hand.“

Es grüßt Sie
Angelika Haffner, Lehrvikarin

■ Begleiter und Begleiterinnen für Konfirmanden gesucht

Wie können unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden die Gemeinde noch besser kennen lernen. Das Wichtigste einer Gemeinde sind ja nicht die Gebäude oder die Hauptamtlichen, sondern die Menschen, die da aus freien Stücken dazugehören und mitmachen. Warum eigentlich? Was führt Menschen dazu, dass sie den Gottesdienst mitfeiern oder sich am Gemeindeleben beteiligen oder Besuche machen oder den Gemeindeboten austragen oder...?

Wir suchen für unsere ca. 40 KonfirmandInnen – immer für je zwei – möglichst 20 Einzelpersonen oder Familien aus der Wichern- und der Blumhardt-Gemeinde, die sich ein- oder zweimal mit ihren zwei Konfis verabreden, damit sie eine lebendige Vorstellung von Gemeinde bekommen. Bitte melden Sie sich in unseren Pfarrämtern oder nach dem Gottesdienst.

■ Marmeladegläser gesucht !

Haben Sie schöne, gängige Marmeladegläser zu Hause? Diese sollen nicht die ganz kleinen sein, weil wir immer eine genaues Sortiment an Größen haben. Für unsere guten Geleesorten benötigen wir diese.

Bitte stellen sie diese vor die Arche, wir freuen uns darüber!

Christine Fischer

■ Noch freie Plätze bei Apulienreise

Griechen, Römer, Byzanz und Normannen: Die vielen Eroberer haben eine Fülle von Kunstwerken in Apulien hinterlassen. Die evangelische Erwachsenenbildung Heidelberg bietet vom 21.-28. Oktober eine Studienreise in diese u.a. von Olivenplantagen mit uralten Bäumen geprägte Küstenlandschaft zwischen Manfredonia und Otranto an. Bei dieser Reise sind noch mehrere Plätze frei. Auf dem Programm stehen neben den runden Trulli in Alberobello, dem mysteriösen Castel del Monte des Stauferkaisers Friedrich II. (Bild) der malerische Fischerort Molfetta, die Stadt Lucera (wohin Friedrich II. die Sarazenen Siziliens umsiedelte) u.a. die zauberhafte Barockstadt Lecce. Außerdem erkunden die Teilnehmer einige kunsthistorische Rätsel: Welche Bedeutung haben die Stelen der vorrömischen Daunier im Normannenkastell von Manfredonia? Welche Funktion hatte Castel del Monte wirklich? Im Preis von 1.163 Euro ist enthalten: DZ mit Halbpension, Linienflüge mit Al Italia sowie die Führungen durch die Apulien-Expertin Sigrid Gensichen M.A. Infos unter 475380 oder eeb.heidelberg@kbz.ekiba.de.

Konfirmandenarbeit in unseren Gemeinden

Ein Rückblick von Pfr. Godfrey Cunningham

Für einen südafrikanische Pfarrer war es fremd, dass die Jugendlichen in Deutschland so früh mit dem Konfirmandenunterricht anfangen. Bei uns beginnen sie mit 18 Jahren. Selbstverständnis und Gestaltung von Konfirmandenarbeit wandeln sich, alte Konzepte passen nicht mehr. Der Druck im dem Arbeitsfeld nimmt jetzt auch in Südafrika zu, weil immer weniger Jugendliche die Angebote von ihrer Kirche für attraktiv halten und Zugang zu ihnen finden. Die veränderte Lebenssituation Jugendlicher macht eine intensive Diskussion notwendig. Ich habe den großen Wunsch, Jugendliche in kirchlichen Zusammenhängen Heimat finden zu lassen.

Das Mitarbeiter-Team

Mir ging es hier in Kirchheim und mit wird es in Südafrika darum gehen, das schlechte Image der Kirche zu verbessern, indem wir den Jugendlichen zeigen, dass Konfirmandenunterricht und damit die Beschäftigung mit dem Thema Glauben und Gott durchaus interessant sein können. Wir können mit unserem Modell des Konfirmandenunterrichts dazu beitragen, dass vor allem die Jugend wieder Spaß an „der Sache Kirche“ bekommt. Das war für mich eine wichtige Erfahrung hier in Deutschland, in Kirchheim! Außerdem ist es mir wichtig, meine Erfahrungen mit dem Glauben und meine Einstellung zu bestimmten Themen den Konfirmandinnen und Konfirmanden darzulegen, ohne ihnen jedoch meine Meinung aufzuzwingen (was zugegebenermaßen manchmal schwerfällt). Ich persönlich hatte vorher in dieser Richtung keine Erfahrung. Meine anfängliche Skepsis und Zurückhaltung wurde bald durch Erfolgserlebnisse in der Zusammenarbeit mit dem Team und mit den Konfirmanden und Konfirmandinnen belohnt.

Methoden

Darum war für mich die Art und Weise, wie wir den Unterricht gestaltet haben umso wichtiger. Wir haben verschiedene Wege, den Konfirmanden unsere Wertschätzung zu vermitteln und sie auf die Wertschätzung Gottes für alle Menschen zu verweisen. Der regelmäßige Austausch vor dem Konfirmationsunterricht und die Reflexion im Nachklang hat uns die Möglichkeit gegeben, von einander zu lernen. Für die Methodenwahl stellte die große Verschiedenheit der Konfirmandinnen und Konfirmanden eine Herausforderung dar.

Was mich überrascht hat

Zwei Erfahrungen haben mich besonders überrascht: Ihre Begeisterung, ihre existentiellen Fragen und ihr elementares Verständnis für einzelne Symbole.

Es ist schon angeklungen, welche Freude ich dabei empfinde, den Jugendlichen dabei zu helfen, ihre Lebenserfahrung mit dem christlichen Glauben in Einklang zu bringen. Dabei habe ich den Umgang mit Symbolen neu entdeckt. Da ist die Bedeutung der Licht-Symbolik im Glauben. „Licht bringt Wärme und Leben“ - erklärten sie die Bedeutung der Kerzen im Gottesdienst, und auf die Frage: „Was hat das mit Gott zu tun“ antworteten sie ohne zu zögern: „Gott gibt uns doch auch Wärme und Leben.“ Als wir gegen Ende der Unterrichtszeit auf die Symbolik des Abendmahls zu sprechen kamen, erklärte ein Mädchen die Bedeutung von Brot und Wein mit den Worten: „Mit dem Brot und dem Wein bekommt jeder ein Stück von Gottes Liebe ab.“

Was mich berührt hat

Nichts hat mich in dem zurückliegenden Konfirmanden-Jahr mehr gerührt, als die Konfirmations-Gottesdienste selbst. Wie glücklich, ja stolz waren unsere Jugendlichen, als sie in die Kirche einzogen. Wie haben ihre Augen gestrahlt, als sie in der ersten Reihe saßen und sie an vielen Details merkten, dass es in diesem Gottesdienst um sie, um ihren Glauben, ihr Leben ging! Die Feier des Abendmahls im Kreis der Familien war ein Höhepunkt. Die Eltern haben es genossen, mit ihren Kindern zum Abendmahl zu gehen, ohne sich beobachtet zu fühlen, und ohne Angst, ihr Kind könne unangenehm auffallen oder etwas falsch machen.

Was ich anders machen würde

Gegen Ende des KU-Jahres entdeckte ich dass die Konfirmanden mehr seelsorgerliche Unterstützung brauchen, deswegen wünsche ich mir, dass noch mehr begleitende Erwachsene die Jugend- und Konfirmandenarbeit unterstützen.

Was bleibt

Der Konfirmationsgottesdienst ist vorbei, die Konfirmanden sitzen fröhlich in den Autos auf dem Weg zur Konfirmationsfeier in den Familien. Wir waren auch eingeladen, an der Konfirmationsfeier einer Familie Teil zu haben. Diese Freude der Konfirmandinnen und Konfirmanden, diese Freude über den Gottesdienst und die Aufnahme in die Gemeinde ist ein bleibender Eindruck für mich.

Mit herzlichen Grüßen an die Gemeinde, in der wir nun fünf Jahre gelebt haben,

Ihr Godfrey Cunningham

siehe dazu auch den Artikel über die Konfirmanden-Begleiter auf Seite 9



Konfirmanden und Konfirmandinnen der Blumhardtgemeinde und der Wicherngemeinde des Jahres 2011



Konfirmationen vom 15. Mai (oben) und vom 29. Mai (unten). Beide Photos: David Kyei

6. Mittwoch

- 19.00 **Teen-Treff**
Jugendclub Arche
- 20.00 **Ältestenkreis Blumhardt**
Hermann-Maas-Haus

7. Donnerstag

- 15.00 **Hausfrauengymnastik, HMM**
- 19.30 **Frauenkreis**
Hermann-Maas-Haus

8. Freitag

- 15.00 **Kinderchor**
Hermann-Maas-Haus

8. - 10.

Gemeindefreizeit in Ritschweier
„Zirkusaufbau und
Gemeindeaufbau und
Menschenrecht im Alltag“,
mit den Gästen aus Zircuka

3. Sonntag nach Trinitatis

10. Sonntag

- 10.00 **Gottesdienst**
Petruskirche (Pfr Herrmann)
- 16.00 **Sommervarieté**
von Zirkus Konfetti,
Kirchenpark oder Hermann-Maas-Haus
- 19.00 **Jugendgottesdienst**
Arche (Pfr Herrmann + Team)

11. Montag

- 15.00 **Seniorenkreis**
Arche-Treff (Ehepaar Kühlewein)
- 18.15 **Gemeindechor**
kleiner Saal, Hermann-Maas-Haus
- 20.00 **Posaunenchor**
kleiner Saal, Hermann-Maas-Haus
- 20.00 **Südafrikanischer Filmabend**
Arche

12. Dienstag

- 15.45 **Zirkusjungschar, HMM**
- 19.00 **Jonglier- und Akrobatiktreff, HMM**
- 19.30 **Bibelgesprächskreis**
Hermann-Maas-Haus

13. Mittwoch

- 19.00 **Teen-Treff**
Jugendclub Arche
- 19.30 **Ältestenkreis**
Arche

14. Donnerstag

- 15.00 **Hausfrauengymnastik**
Hermann-Maas-Haus

15. Freitag

- 15.00 **Kinderchor**
Hermann-Maas-Haus
- 16.30 **Gottesdienst**
Mathilde-Vogt-Haus (Pfr. Herrmann)

16. Samstag

- 11.00 **Begrüßung des Posaunenchors**
aus Bloemendal
- 12.00 **Südafrikanisch Kochen**
Hermann-Maas-Haus
- 19.00 **Festgottesdienst**
mit den Posaunenchören,
Pfr. Godfrey Cunningham,
Pfr. i.R Dr. Ulrich Duchrow und
Landesbischof Dr. Fischer,
Petruskirche
- anschl **Begegnungsabend im Kirchenpark,**
Buffet mit deutschen und südafrikani-
schen Spezialitäten

4. Sonntag nach Trinitatis

17. Sonntag

- 10.00 **Gottesdienst mit Posaunenchor**
zur Verabschiedung von Vikarin Haffner
und Frau Fischer , Arche (Pfr Herrmann)
- nachmittags **Abschied**
von den Gästen aus Südafrika
- 19.00 **Abendgottesdienst**
Petruskirche (Pfr Herrmann)

18. Montag

- 18.15 **Gemeindechor**
kleiner Saal, Hermann-Maas-Haus
- 20.00 **Posaunenchor**
kleiner Saal, Hermann-Maas-Haus
- 20.00 **Frauentreff**
Arche-Treff (Frau Greve)

19. Dienstag

- 14.30 **Seniorenkreis**
Hermann-Maas-Haus
- 15.45 **Zirkusjungschar, HMM**
- 19.00 **Jonglier- und Akrobatiktreff, HMM**
- 19.30 **Sommerserenade**
des Sing- und Spielkreises
Kirchenpark oder Hermann-Maas-Haus

20. Mittwoch

19.00 **Teen-Treff**
Jugendclub Arche

20.00 **gemeinsame Sitzung
der beiden Ältestenkreise**
Hermann-Maas-Haus

21. Donnerstag

15.00 **Hausfrauengymnastik**, HMH

19.30 **Frauenkreis**
Hermann-Maas-Haus

22. Freitag

15.00 **Kinderchor**
Hermann-Maas-Haus

abend **Kirchenstammtisch**
Kirchenpark oder Hermann-Maas-Haus

23. Samstag

10.00 **Verkaufsstand
für das Kirchenraumprojekt**
Odenwaldplatz

10.00 **Konfirmationskurs**
Hermann-Maas-Haus

5. Sonntag nach Trinitatis

24. Sonntag

10.00 **Familiengottesdienst**
mit den Kindergärten und
dem Kinderchor,
Kirchenpark oder Petruskirche
(Pastorin Drape-Müller + KiGa-Teams)

19.00 **Taizé-Gottesdienst**
Arche (Pastorin Drape-Müller)

25. Montag

15.00 **Seniorenkreis**
Arche-Treff (Ehepaar Kühlewein)

18.15 **Gemeindechor**
kleiner Saal, Hermann-Maas-Haus

20.00 **Posaunenchor**
Petruskirche oder Kirchenpark

20.00 **Konfirmandenelternabend**
Hermann-Maas-Haus

26. Dienstag

15.45 **Zirkusjungschar**, HMH

19.00 **Jonglier- und Akrobatiktreff**, HMH

19.30 **Bibelgesprächskreis**
Hermann-Maas-Haus

27. Mittwoch

19.00 **Teen-Treff**
Jugendclub Arche

28. Donnerstag

15.00 **Hausfrauengymnastik**
Hermann-Maas-Haus

18.00 **Grilltreff**
des Konfirmationskurs-Teams

20.00 **Hauskreis**
Pfarrhaus Oberdorfstr. 1

29. Freitag

16.30 **Gottesdienst**
Mathilde-Vogt-Haus (Frau Kühlewein)

6. Sonntag nach Trinitatis

31. Sonntag

10.00 **Gottesdienst**
Predigtreihe zum gerechten Frieden
Pfarrer Albrecht Herrmann,
Arche

16.00 **Gottesdienst**
zur Verabschiedung
der Familie Cunningham,
Petruskirche
(Bischof i.R. Henning Schlimm, Pfr. Christian Noeske, Pastorin Christiane Drape-Müller)

kein **Abendgottesdienst**

August

7. Sonntag nach Trinitatis

7. Sonntag

10.00 **Gottesdienst**
Predigtreihe zum gerechten Frieden
mit Abendmahl,
Dekan i.R. Johannes Kühlewein,
Arche

8. Montag

15.00 **Seniorenkreis**
Arche-Treff (Ehepaar Kühlewein)

12. Freitag

16.30 **Gottesdienst**
Mathilde-Vogt-Haus (Pfr. Herrmann)

8. Sonntag nach Trinitatis

14. Sonntag

10.00 **Gottesdienst**
Predigtreihe zum gerechten Frieden
Pfarrerin i.R. Erika Kreiszi-Uebe,
Petruskirche

9. Sonntag nach Trinitatis

21. Sonntag

10.00 **Gottesdienst**
Predigtreihe zum gerechten Frieden
Pastorin Christiane Drape-Müller,
Arche

26. Freitag

16.30 **Gottesdienst**
Mathilde-Vogt-Haus (Pfr. Herrmann)

10. Sonntag nach Trinitatis

28. Sonntag

10.00 **Gottesdienst**
Predigtreihe zum gerechten Frieden
mit Taufe, Pfr. i.R. Volker Eckert,
Petruskirche

September

11. Sonntag nach Trinitatis

4. Sonntag

10.00 **Gottesdienst**
Predigtreihe zum gerechten Frieden
Pfarrer i.R. Ulrich Duchrow,
Arche

9. Freitag

16.30 **Gottesdienst**
Mathilde-Vogt-Haus (Frau Kühlewein)

10. Samstag

11-18 **Ökumenischer Stand**
der Kirchen in Kirchheim, Straßenkerwe

12. Sonntag nach Trinitatis

11. Sonntag

11.00 **Ökumenischer Gottesdienst**
Kerweplatz



Einlass 20.00 Uhr

Eintritt frei

05.07.2011 / Dienstag / 20.00 Uhr / Gumbelraum

Jung, arm, chancenlos?

Südafrikas Jugend im Gespräch

Vortrag mit Gesprächsrunde

Referenten: Godfrey Cunningham (Ökumenischer Mitarbeiter der Badischen Landeskirche),
Fazer Dube (Moravian Church South Africa)

Jugendliche, die in Eastern Cape/Südafrika auf dem Land aufwachsen haben meist wenig Zukunftschancen: ihre Eltern haben kaum finanzielle Mittel, die Schulen sind schlecht ausgestattet, die Lehrkräfte oft wenig motiviert. In seltenen Fällen schaffen sie mit ihren Abschlüssen den Sprung auf die Universität. Was bleibt Ihnen an Möglichkeiten, wo sehen sie ihre Zukunft und was hat die Apartheidvergangenheit damit zu tun? Wie wirkt sich die Globalisierung - zum Beispiel in Form von Facebook - auf ihr Leben aus?

Fünf junge Studierende aus Zencuka/Eastern Cape sind zu Gast in Heidelberg-Kirchheim und berichten von ihrem Leben, von ihren Ängsten und Träumen und wollen ins Gespräch kommen mit Gleichaltrigen hier.

Einführung von Godfrey Cunningham und Fazer Dube (Moravian Church South Africa)

Veranstalter: Blumhardt-Gemeinde Heidelberg-Kirchheim, KASA Kirchliche Arbeitsstelle Südlisches Afrika

Ankündigung zum Gespräch mit der Jugend Südafrikas.
aus: Internetpräsenz des Karlstorbahnhofs (www.karlstorbahnhof.de)